Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inſ.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 141. Dienstag den 21. Mai 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Im Monat April l. J. erlangten das hiesige Bürgerrecht:

Andres, Carl Wilhelm, Locomotivführer,
Angermann, Carl Friedrich, Kupferschmied,
Bach, Carl August, Cigarren-Agent,
Benndorf, Johann Paul, Lehrer,
Berg, Gustav Heinrich, Buchbinder,
Beyer, Carl August, Schneider,
Bez, Georg Friedrich, Buchdrucker,
Bieregel, Carl Eduard Hermann, Privatmann,
Biller, Johann Friedrich, Böttchermeister,
Bittner, Franz Xaver, Schneidermeister,
Boerner, Gustav Ottomar, Lehrer,
Börner, Johann Ernst Louis, Buchbinderei-Factor,
Borrmann, August Richard, Kohlgärtner,
Brogle, Gustav Adolf, Lehrer,
Brüning, Friedrich Wilhelm, Maurer,
Büchting, Eugen Carl Wilhelm, Buchdruckereibesitzer,
Bürger, Hermann Rudolf, Masseur,
Büttel, Gustav Hermann Robert, Tapezierermeister,
Clauß, Ernst Eduard, Kohlenhändler,
Conrad, Emil Franz, Kürschner,
Cramer, Gustav Reinhold, Steindrucker,
Döbritz, Carl Gottlob, Tiefbau-Unternehmer,
Dietze, Carl Friedrich, Buchbinder,
Dietze, Hugo Eduard, Maler und Lackirer,
Diehmann, Johann Gabriel, Seilschläger,
Dreyzehner, Julius Heinrich, Kunst- und Handelsgärtner,
Eckhardt, Carl Gustav, Maschinenfabrikant,
Engelberg, Bruno Franz, Kaufmann,
Fichtner, Julius Ernst, Kaufmann,
Fischer, Michael Wilhelm, Expedient,
Fischer-Döbrich, Germanius Otto Hermann, Kaufmann,
Forbriger, Moritz Bruno, Lehrer,
Forchheim, Friedrich Louis, Schriftsetzer,
Frank, Friedrich Louis, Privatmann,
Friedrich, Johann Ernst, Maschinenbauer,
Frommelt, Gustav Adolph, Klempnermeister,
Fuchs, Reinhold Wilhelm Gottfried, Bevollmächtigter der Leipziger Hypotheken-Bank,
Gräfe, Carl Franz, Markthelfer,
Graß, Carl Emil, Gabenverleiher,
Großmann, Johann Gottlob, Maurer,
Gründlich, Friedrich Hermann, Copist,
Grund, Eduard Gottfried Wilhelm, Tischlermeister,
Günther, Carl Hermann, Schneider,
Haafe, Franz Maximilian, Controleur,
Habedank, Paul, Steindrucker,
Hahn, Hermann Adolf, Tischler,
Hähnel, Max Emil, Lehrer,
Hähner, Franz Gustav, Brauereivertreter,
Hanitzsch, Carl Ernst, Xylograph,
Hartmann, Gottfried Hermann, Steindrucker,
Hartung, Friedrich Robert, Maurer,
Hause, Eduard Paul, Privatmann,
Heller, Friedrich Hermann, Dr. phil. und Schuldirector,
Hempel, Friedrich Wilhelm, Maurer,
Henning, Wilhelm Hermann Christian, Buchbinder,
Hertzsch, Ernst Ludwig, Buchbinder,
Hessel, Ernst Robert, Klempnermeister,
Heynemann, Gustav Adolf, Restaurateur,
Hinz, Leopold Albert, Bauingenieur,
Hoffmann, Bruno Max, Buchdruckereibesitzer,
Hofmann, Adolf, Tischler,
Horn, Eduard Richard, Markthelfer,
Horn, Friedrich Eduard, Kohlgärtner,
Jonack, Friedrich Carl, Tischler,
Jung, Friedrich Carl Eduard, Restaurateur,
Kauf, Friedrich August Arthur, Kaufmann,
Kloepzig, Friedrich Carl, Zimmermann,
Koch, Friedrich Wilhelm Julius, Instrumentenmacher,
Körner, Friedrich Hermann, Handmann,
Krah, Friedrich Otto Paul, Fuhrwerksbesitzer,
Krappenstedt, Friedrich Wilhelm, Restaurateur,
Kuhne, Richard Hugo, Schriftsetzer,
Kunze, Bernhard Friedrich, Restaurateur,
Läßig, Otto Heinrich, Eisendreher,
Lang, Friedrich August, Maurer,
Lehmann, Gustav Reinhold, Lehrer,
Liebschner, Moritz Bruno Richard, Schlosser,
Lobschütz, Johann Ferdinand August, Sattlermeister,
Lorenz, Conrad Julius Albrecht, Factor,
Lösche, Ernst Ludwig Theodor, Lackirer,
Ludwig, Wilhelm Ferdinand, Bauunternehmer,
Mansfeld, Gustav Arno, Buchhändler,
Martin, Friedrich Leberecht, Makler,
Michalitz, Louis Moritz, Cartonist,
Müller, Carl Gustav Adolf, Glasermeister,
Nachbar, Carl Friedrich, Zimmermeister,
Naundorf, Gottfried Julius, Steindrucker,
Nebel, Arthur, Buchbinder und Schreibwaarenhändler,
Neubert, Friedrich Christian, Maurer,
Obermaier, Otto Friedolin, Schneidermeister,
Pedretti, Julius, Schriftsetzer,
Pflaum, Ernst Julius, Schriftsetzer,
Pflaume, Johann Friedrich, Procurist,
Pommer, Franz Eduard, Rathsdiener,
Rehe, Friedrich Franz, Hausverwalter,
Rebentrost, Richard Constantin,
Reinhold, Theodor Richard, Privatmann,
Reinicke, Bertram Gerhard, Handlungsgehilfe,
Ritze, Moritz Ferdinand, pens. Polizei-Registrator,
Roder, Wilhelm August Gottfried, Kellermeister,
Röhmann, Theodor Ludwig, Buchhändler,
Röhler, Gottlob Wilhelm, Privatmann,
Rost, Friedrich August Reinhold, Zimmermann,
Rothe, Gustav Hermann, Conditor,
Rühl, Emil Richard, Procurist,
Sauppe, Moritz Anton, Tischler,
Schärling, Friedrich Carl, Comtoirdiener,
Schittler, Ernst Heinrich Carl, Maurer,
Schmidt, Carl Friedrich, Gutsbesitzer,
Schmidt, Friedrich Otto, Schreiber,
Schmidt, Julius Hermann, Schlosser,
Schmidt, Leopold Robert Max, Schriftgießer,
Schönberg, Carl Ernst, Bäckermeister,
Schoppe, Friedrich Bernhard, Tischlermeister,
Schräpler, Friedrich August, Schuhmachermeister,
Schubert, Julius August, Notenstecher-Lehrmeister,
Schulze, Carl Friedrich, Privatmann,
Schulze, Hermann, Bäckermeister,
Schumann, Carl Wilhelm Richard, Steindrucker,
Schuricht, Ernst Wilhelm, Modelltischler,
Seifert, Gottfried Johannes, Restaurateur,
Seydel, Carl Wilhelm Richard, Productenhändler,
Simon, Carl Gustav Emil, Steuer-Controleur,
Sommerweiß, Friedrich Hermann, Kaufmann,
Späthe, Ernst Hermann, Steinmetzmeister,
Sperling, Georg Wilhelm, Glasermeister,
Springer, Johann Friedrich, Schmied,
Steuer, Heinrich Louis, Schlosser,
Steuer, Johann Carl Augustin, Handarbeiter,
Stolpe, Carl Friedrich Wilhelm, Schriftsetzer,
Stolpe, Johann Gottlieb, Bauunternehmer,
Taubert, Friedrich Wilhelm, Restaurateur,
Tetzmann, Hermann, Privatmann,
Thalmann, Wilhelm Gustav, Gutsbesitzer,
Theile, Carl Friedrich Gustav, Privatmann,
Tümicke, Franz Friedrich, Rathsexpedient,
Törpe, Johann Heinrich, Handlungsreisender,
Trentler, Franz Hermann, Oberlehrer,
Unger, Julius, Restaurateur,
Unglaub, Carl Theodor, Kaufmann,
Voigt, Ernst Robert, Restaurateur,
Volkmer, Arnold, Schriftsetzer,
Waage, Carl Edmund, Schlosser,
Wagner, Carl Gustav, Buchdruckereibesitzer,
Wagner, Carl Wilhelm, Procurist,
Wagner, Franz, Haarflechter,
Wagner, Rudolf, Oswald, Lithograph,
Weber, August, Kaufmann,
Weidauer, Friedrich August, Hausverwalter,
Werner, Edmund Hermann, Privatmann,
Wiedemann, Franz Reinhold, Kaufmann,
Wilhelm, Carl Eduard, Buchbindereifactor,
Winkler, Hermann, Kaufmann,
Winkler, Johann Franz, Bäckermeister,
Wirth, Robert, Schlosser,
Wolff, Carl Franz Julius, Schriftgießer,
Zieger, Theodor Wilhelm, Maurermeister,
Zickmantel, Carl Adolf, Fabrikbesitzer,
Zimmermann, Carl Heinrich, Maurer,
Zoch, Gustav Adolf, Schriftsetzer,
Zschernig, Friedrich Louis, Wachstucharbeiter.

Bekanntmachung.

Nachdem wir auf Antrag des gemischten Schulausschusses beschlossen haben, künftighin

die 1. Abtheilung der Schule zu Leipzig-Reudnitz untern Theils 8. Bürgerschule,
„ 1. „ „ „ zu Leipzig-Reudnitz obern Theils 9. Bürgerschule,
„ 2. „ „ „ zu Leipzig-Reudnitz untern Theils 9. Bezirksschule,
„ 2. „ „ „ zu Leipzig-Reudnitz obern Theils 10. Bezirksschule,
„ Schule zu Leipzig-Anger-Crottendorf 11. Bezirksschule

zu benennen, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, am 14. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lehnert.

Bekanntmachung.

Nach § 34, Abs. 1 der Verordnung, die Ausführung des Gesetzes über die Landes-Brand-Versicherungsanstalt betreffend, vom 18. November 1876 ist an dem Hauptzugange jedes Gebäudecomplexes diejenige Nummer, welche letzterer im Ortsbrandkataster führt, auf sichtbare Weise anzubringen.

Diese Bestimmung ist in unserem Stadtbezirke **Anger-Crottendorf** noch nicht durchgeführt.

Wir haben daher die daselbst fehlenden Brandkataster-Bezeichnungen auf kleinen Blechtafeln gleichmäßig anfertigen lassen und den Rathsdiener Weber I beauftragt, die für jedes hierbei in Frage kommende Gebäude erforderliche Blechtafel gegen Bezahlung des Selbstkostenpreises im Betrage von 55 ₰ an die betheiligten Gebäudebesitzer oder deren Stellvertreter auszuhändigen und die letzteren darüber zu unterrichten, **wo** und **in welcher Weise** diese Blechtafel anzubringen ist.

Diese Anbringung hat **spätestens bis zum 31. d. M.** zu erfolgen.

Wer sich hieran versäumt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ — ₰, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit entsprechende Haft tritt, bestraft.

Leipzig, am 17. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Straßburger.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres bleiben die zwischen der Bayerischen und Hohen und der Hohen und Sidonienstraße liegenden Strecken der **Kohlenstraße** für allen **unbefugten Fahrverkehr gesperrt.** Die Ab- und Anfahrt von und nach dem Güterschuppen kann jedoch, wie bisher, durch die Hohe, Sidonien- und Sophienstraße erfolgen.

Weiter wird für den gewöhnlichen Verkehr die Ausfahrt aus dem Kohlenbahnhof am Ende der Kohlenstraße gesperrt und deren Benutzung nur ausnahmsweise gestattet werden, und es ist deshalb während der Dauer dieser Sperrung der Zugang zum Bahnhof von der Körnerstraße aus zu nehmen.

Leipzig, den 17. Mai 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4042. Dr. Georgi. Kr.

Waldgräserei-Verpachtung.

Montag, den **27. Mai** dieses Jahres, sollen im Forstrevier Connewitz die Grasnutzungen **auf 3 Jahre gegen Baarzahlung** und unter den im Termin zu stellenden Bedingungen parcellenweise meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft:
I. Vormittags 9 Uhr am Pflanzgarten im Streitholze und
II. Vormittags 11 Uhr an der Panigsbrücke in der Connewitzer Linie.

Leipzig, am 16. Mai 1889.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines **Registrators** bei hiesiger Gemeinde-Verwaltung zu besetzen.

Gehalt 1600 ℳ pro anno mit Aussicht auf Erhöhung bis 1800 ℳ.

Verlangt wird, neben allgemeiner Verwaltungskenntniß, die Fähigkeit in selbstständiger Bearbeitung der Unterstützungswohnsitzsachen; Kenntniß der standesamtlichen Arbeiten, da die Stellvertretung des Standesbeamten damit verbunden werden soll, und endlich Gewandtheit im Protokolliren.

Bewerber, welche den vorstehenden Anforderungen entsprechen, werden ersucht, **die Offerten nebst Zeugnissen bis zum 8. Juni d. J.** bei uns einzureichen.

Lindenau bei Leipzig, am 20. Mai 1889.

Der Gemeinderath.
Quck, Gem.-Vorst.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) Eine Anzahl **Bücher**, nämlich: 2 Stück „König Va banque“, 3—4 Stück „Thomas, Vandalen“, 6—7 Stück „Dinchlage, Blutjung“, mehrere Exemplare „Steinitz, Ihr Beruf“, mehrere Bücher aus Schottländer’s Verlag in Breslau und ebensolche aus Costenoble’s Verlag in Jena, am 7. d. M.;

2) **3 Elfenbein-Billard-Bälle**, ein weißer, gelber u. sogen. Kreuzball, am 9. d. M.;

3) eine **Kinderwagen-Decke** von rothem Plüsch mit gelber Spitze und blauem Futter, am 13. d. M.;

4) ein Paar **Herren-Schaftstiefeln**, Kaschalbleder, spitz, mit schwarz- und gelbgestreiften Gurtstrippen und Mittelsohlen von Holz, am 11. d. M.;

5) ein **Faß** mit circa **10 Liter Rum** mit der Etiquette „F. Rum“, vom 13. bis 15. d. M.;

6) eine Partie **Herren-Anzüge**, als: ein **Rock**, **Hose** und **Weste**, von dunkelblauem glatten Stoff mit seidener Borteneinfassung, ein **Jacket**, **Hose** und **Weste**, von braunkarrirtem Stoff, eine **Hose** von dunkelblauem glatten Stoff, verschiedene **Jacket-Anzüge**, darunter solche von Kammgarnstoff, — im Westen- und Hosenhandfutter sind Nummern mit Bleistift eingeschrieben, — vom 14. bis 15. d. M.;

7) eine blau- und gelbgeblümte **Porzellan-Kaffee-Kanne**, drei **Dutzend** ebensolche **Kaffee-Tassen**, ein **Dutzend** dergl. **Tassen**, hohe Form, vom 15. bis 16. d. M.;

8) ein **Jacket-Anzug** von grau- und weißgesprenkeltem Sommerstoff, ein weißleinenes **Taschentuch**, „G. H.“ gezeichnet, am 15. d. M.;

9) **3 Frauenröcke**, blaugedruckt, **14—15 Frauenschürzen**, verschiedenfarbig, circa **12 Dutzend Tücher**, **4—5 Dutzend Kinderkragen**, **2—3 Stück Rouleaux-Spitze**, circa **20 Stück Borde**, weißgestickt, circa **10 Dutzend Rüschen**, verschiedenfarbig, eine Partie übersponnene **Knöpfe**, sowie eine Quantität **Band** und **Zwirn**, vom 15. bis 16. d. M.;

10) **3 lebende Hühner**, eines hochroth, eines roth- und schwarz-, eines grau- und braungefiedert, **2 alte Tauben**, eine weiß- und gelb-, eine blau- und graugefiedert, sowie **2 junge Tauben**, vom 15. bis 16. d. M.;

11) eine **Ziehharmonika**, neu, braun polirt, mit 10 Stimmen, ohne Aufsatz, vom 17. bis 18. d. M.;

12) ein **Filzhut**, schwarz, steif, mit gerader Krempe, braunem Atlasfutter, darin die Firma „Heintze, Gr. Fleischergasse“, am 18. d. M.;

13) ein **Manns-Jaquet** von braun- und schwarzcarrirtem Stoff, mit einer Reihe schwarzer Hornknöpfen, ein weißleinenes **Taschentuch**, „M. L.“ gez., eine **Tombak-Damen-Uhrkette**, zweisträngig, gedreht, mit Quaste und gewöhnlichem Uhrschlüssel, am 16. d. M.;

14) ein **Manns-Rock** von schwarzem, geripptem Stoff, mit übersponnenen Knöpfen und schwarzem Futter, ein **Paar Hosen** von hellem, grün- und graugestreiftem Stoff mit Hornknöpfen und ein **baumwollenes gestreiftes Barchenthemd**, am 14. d. M.;

15) ein **2rädriger Kinder-Schiebwagen**, grün gestrichen und bronzirt, eine rothe **Wolldecke**, ein schwarzseidener **Regenschirm** mit schwarzem Stab und ebensolchem, rundgebogenem **Griff**, am 17. d. M.;

16) eine **goldene Damen-Cylinder-Remontoiruhr**, ziemlich klein, mit gerieftem Rückseite, darauf ein „Vergißmeinnicht“, im Deckel die Fabriknummer 15,478, sowie eine kurze, vergoldete, zweisträngige **Gliederkette** mit Quasten, am 18. d. M.;

17) ein seidener **Regenschirm** mit gebogenem **Griff** und daran befindlicher versilberter Spitze, am 19. d. M.;

18) eine **Geige**, dunkelroth polirt, mit 2 Bogen, in einem gelbpolirten **Mahagonikasten** mit rothem Flanell ausgeschlagen, darauf im Monogramm „E. G.“, am 18. d. M.;

19) ein **Jaquet** von grau- und grüngesprenkeltem **Stoff** mit schwarzem Futter, ein **Filzhut**, steif, aschgrau, darin die Firma „Herm. Burkhardt“, ein **Regenschirm**, schwarzwollen, mit braunem, gebogenem **Griff** und vernickelter Eichel, vom 21. bis 24. v. M.;

20) eine **Kammgarnstoffhose**, graubraun gestreift, eine braungrau gesprenkelte **Stoffweste**, sowie ein weißleinenes **Taschentuch**, „G. M.“ gez., vom 18. bis 19. d. M.;

21) ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit Klappe und weißem Schlößchen, enthaltend einen Geldbetrag von **260 Mark**, bestehend aus Doppel- und einfachen Kronen, sowie ein **Zehntel-Loos** der Königl. Sächsischen Landeslotterie V. Classe Nr. 20010e, am 19. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind **ungesäumt** bei **unserer** Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 20. Mai 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. B.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen Postdienstgebäude angebracht gewesene **mechanische Futteranlage** ist freihändig zu verkaufen. Angebote nimmt das unterzeichnete Postamt entgegen, bei welchem auch die Bestandtheile des Aufzuges zu besichtigen sind.

Leipzig, den 13. Mai 1889.

Kaiserliches Postamt 10 (Hospitalstraße 8).
Dehne.

Oeffentliche Buchhändler-Lehranstalt.

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 22. Mai, früh 6 Uhr im Schullocale, alte Thomasschule am Thomaskirchhofe, statt. — Bis dahin werden noch Anmeldungen in der Zeit von 3—4 Uhr vom Director in seiner Wohnung, An der Pleiße 4, II., entgegengenommen. **Smitt.**

Zur Streikbewegung.

Die Ursachen des Streiks der Arbeiter in den Kohlenbergwerken sind noch nicht hinreichend aufgeklärt. Bekanntlich hieß es zuerst, daß ein Streik nicht nur der deutschen, sondern auch der englischen und belgischen Bergleute in den Kohlenbezirken geplant sei. Als Zeit des Ausbruchs sollten die ersten Tage des Juni in Aussicht genommen sein. Wie sich der Streik im westfälischen Gebiet entwickelt hat, wissen wir jetzt ziemlich gewiß. Die Sache ist von langer Hand her vorbereitet und steht mit der Reform der Knappschaftscasse in Verbindung. Unaufgeklärt ist nur noch, wodurch die Schlepper und Pferdetreiber der Zeche „Hibernia“ bei Gelsenkirchen zur Arbeitseinstellung am 3. Mai bewogen worden sind. Socialdemokratische Einflüsse haben auf die allgemeine Arbeitseinstellung in Rheinland-Westfalen nicht eingewirkt, das hat der ganze Verlauf der Bewegung gezeigt, die ruhige und besonnene Haltung der meisten Versammlungen der Bergleute, und dann schließlich die Wahl von Abgeordneten, um die Sache dem Kaiser vorzutragen, endlich die Verhandlungen mit dem Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Zweifel bestehen nur noch darüber, ob die Mitglieder der Abordnung an den Kaiser, die Bergleute Bunte, Schröder und Siegel, als die Abgesandten aller Streikenden oder nur eines Theiles derselben anzusehen sind. Auch das bedarf noch näherer Erklärung, weshalb der Abschluß der Verhandlungen ein Theil der Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen hat, zwei Drittel der Streikenden aber nicht. Es sind das alles Dinge von Interesse, welche sich durch genaue Untersuchung der Sache wohl werden ermitteln lassen.

Ganz anders und weit schlimmer ist der Verlauf der Streikbewegung in Schlesien gewesen. Nach dem amtlichen Bericht ist der letzte Löhnungstag, der 13. Mai, als der Anfang des Streiks zu betrachten, obwohl die Bergarbeiter nach der Löhnung vollzählig einfuhren. Mit bestimmten Forderungen traten sie erst am folgenden Tage hervor, es kam zu Unterhandlungen, die aber nicht zum Abschluß reiften. Dann fuhren nur wenig ältere Leute ein, und der Director des Hedwigschachtes bemerkte unter den Arbeitern viele fremde Gesichter. Auf der Friedenshoffnungsgrube, wo am 14. Mai Löhnungstag war, stellten die Bergleute ebenfalls Forderungen, deren Erwägung zugesagt wurde. Die Erklärung wurde anscheinend mit Dank entgegengenommen, dann kehrte die Abordnung aber zurück und erklärte, daß sie nicht einfahren könnten, weil sie durch eine große Anzahl anderer Arbeiter daran gehindert würden. Bergrath Jüngst und der Amtsvorsteher, welche die Leute aufforderten, fortzugehen, konnten nichts ausrichten, es kam zu einem Angriff auf das Kesselhaus, die Beamten wurden gemißhandelt, das Zechenhaus wurde zerstört, es wurde auch ein Versuch gemacht, die Casse zu erbrechen, aber die Ausführung durch das inzwischen erschienene Militair verhindert. Das Militair schritt mit Kolbenstößen und kleinen Bajonetangriffen zunächst auf dem Grubenterrain bei Nieder-Hermsdorf ein, stellte dort die Ruhe etwa in einer Stunde wieder her, und dann gingen einzelne Abtheilungen nach der Glückhilfsgrube, nach dem Fuchsstollen und dem Hedwigschacht. Es wurde dann festgestellt, daß unter den aufrührerischen Bergleute viele solche waren, die aus Westfalen zurückgekehrt waren und daß auch eigentliche westfälische Bergarbeiter mitgekommen seien. Endlich ergaben die Wahrnehmungen, daß der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schneidermeister Kühn sich im Waldenburger Bezirk acht Tage lang aufgehalten und daselbst, wenn auch zu anderen Zwecke eine Versammlung geleitet hatte, an welcher Abordnungen von Arbeitern aus verschiedenen Gruben und Socialdemokraten theilgenommen hätten. Die Bewegung geht offenbar von den jungen Leuten im Alter von 16 bis 25 Jahren aus, ist planmäßig vorbereitet gewesen, und die aufgestellten, zum Theil ganz unerfüllbaren Forderungen lieferten nur den Vorwand zur Ruhestörung.

Hier hat man es also mit Gewaltthätigkeiten zu thun, welche Selbstzweck waren, und für welche Streik und geforderte Lohnerhöhung u. s. w. nur als Rahmen dienten. In Gottesberg hatten die Arbeiter 30 Procent Lohnerhöhung und 10-, beziehungsweise 8stündige Schicht verlangt. Bekanntlich ist es auch in Westfalen zu Zusammenstößen mit den Truppen gekommen, insbesondere in Gelsenkirchen, in Bochum und auf der Grube Schleswig, aber von solchen Rohheiten, wie sie im Waldenburger Revier vorgekommen sind, hat man dort nichts gehört, obgleich die Zahl der streikenden Bergarbeiter im Waldenburger Revier nur 14 000 beträgt, während im rheinisch-westfälischen Bezirk nahezu 100 000 Arbeiter an dem Streik betheiligt waren. Man ersieht daraus, daß ein großer Unterschied zwischen den Verhältnissen im Dortmunder Bezirk und im Waldenburger Bezirk besteht, daß es den westfälischen Bergarbeitern Ernst ist mit ihren Forderungen, die nicht leichtsinnig formulirt wurden, sondern von ihnen als recht und billig angesehen werden, weshalb sie auch in der Hauptsache mit Ruhe und Besonnenheit geltend gemacht worden sind.

Im Waldenburger Bezirk hat man nichts von gutem Einvernehmen der streikenden Arbeiter mit den Vertretern der Behörden, nichts von Hochrufen auf den Kaiser beim Schluß der Versammlungen gehört, im Gegentheil scheint dort die Agitation socialdemokratischer Führer den Streik verschuldet zu haben, wie denn auch wenig Aussicht auf baldige Beendigung des Streiks vorhanden ist, weil die Streikenden auf der Bewilligung ihrer sämmtlichen Forderungen beharren, die weit über Das hinausgehen, was die westfälischen Arbeiter beanspruchen. Denn die Schichtberechnung ist in den verschiedenen Bezirken verschieden, und es kommt dabei auf die Einrechnung oder Nichteinrechnung der Ein- und Ausfahrt an.

Außerdem streiken die Bergarbeiter in Oberschlesien, im Zwickauer und Aachener Bezirk, und auch im Oelsnitzer Kohlenbezirk macht sich eine Gährung unter den Bergarbeitern bemerkbar. Nur im Aachener Bezirk liegen die Verhältnisse ähnlich wie im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet, in allen anderen Kohlenbezirken, wo der Streik zum Ausbruch gekommen ist, erscheinen die Forderungen unbillig und werden schwerlich in ihrer vollen Höhe gewährt werden. Wenn es gelingt, den Streik in Westfalen vollständig in nächster Zeit zu beenden, so ist damit der wichtigste Erfolg erreicht, denn das Beispiel wird auch in anderen Bezirken beruhigend wirken, soweit nicht socialdemokratische Einflüsse die Oberhand behalten. Die Bewegung wird aber auch, nachdem sie beendet ist, noch lange Zeit nachwirken, denn in Deutschland begnügt man sich nicht damit, die Einigkeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wieder herzustellen, sondern man wird auf Mittel und Wege sinnen, um Wiederholungen zu vermeiden. Die bei den Ereignissen der letzten Wochen gemachten Erfahrungen werden eingehende Untersuchung der Ursachen veranlassen, die Schuldigen, welche Gewaltthaten verübt haben, werden der verdienten Strafe überliefert werden, und schließlich wird man der Sache auf dem Wege der Gesetzgebung beizukommen suchen. Daß ein Zusammenhang der Bewegung in den verschiedenen Bezirken besteht, scheint unzweifelhaft, nur ist man über den Antheil, welchen socialdemokratische Agitatoren daran gehabt haben, noch nicht im Klaren. Hierüber und über die internationale Natur des Streiks, die durch den fast gleichzeitigen Ausbruch eines Kohlenbergarbeiterstreiks in Northumberland an Wahrscheinlichkeit gewinnt, werden die anzustellenden Untersuchungen hoffentlich bald Aufklärung bringen.

Leipzig, 21. Mai.

* Zum Falle Wohlgemuth bemerkt die „Kölnische Zeitung“:

Es liegt eine beabsichtigte Verwirrung in dem Gebahren der oppositionellen Presse, wenn sie sich im Anschluß an socialdemokratische Darstellungen schweizerischer Blätter mit den Einzelheiten des Falles „Wohlgemuth“ beschäftigt. Diese Einzelheiten sind für die Beurtheilung des eigentlichen Kernpunctes der Angelegenheit ohne Werth. Die politische Bedeutung des Falles liegt ausschließlich in der Auffassung der Schweizer Regierung, welche aus der dortigen Behandlung der Sache hervorgeht